

Jahresbericht 2009



BIS e.V.

**Kontakt- und Informationsstelle
für Selbsthilfe im Kreis Viersen**

Klosterstr. 5 - 41379 Brüggen
FON (02163) 56 22 FAX (02163) 95 26 79

Email: info@bis-brueggen.de
Internet: www.bis-brueggen.de

Korporatives Mitglied bei der AWO

Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort**
- 2. Statistik / Kontakte**
 - 2.1. Anzahl / Häufigkeit
 - 2.2. Wege der Vermittlung
 - 2.3. Anliegen
- 3. Themenschwerpunkte**
- 4. Gruppenunterstützung**
- 5. Projekte**
 - 5.1. Generationswechsel / Wandel in der Selbsthilfe
 - 5.2. Verbesserung der Versorgung für Menschen mit Essstörungen und deren Angehörige im Kreis Viersen
- 6. Planung und Ausblick 2010**

1. Vorwort

BIS steht für **B**eratung – **I**nformation – **S**elbsthilfe und ist seit 20 Jahren die einzige Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle im ländlichen Kreis Viersen mit 300 000 Einwohnern. Der Hauptsitz befindet sich im westlichen Teil des Kreises nahe der niederländischen Grenze in 41379 Brüggen, Klosterstr. 5. Um dem Bedarf gerecht zu werden und den Ratsuchenden den Zugang zur Selbsthilfe zu vereinfachen, richtete die **BIS** in 2007 eine Außenstelle in 47906 Kempen im östlichen Teil des Kreises ein.

2. Statistik / Kontakte

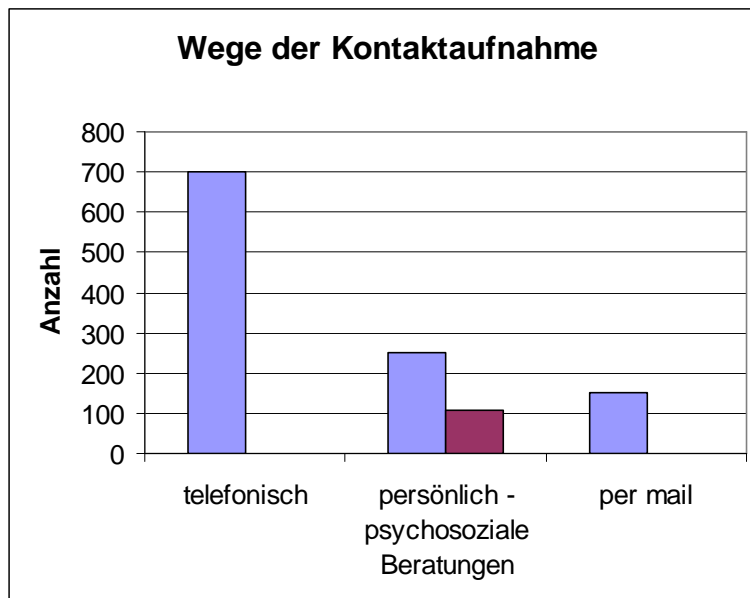
2.1. Anzahl/Häufigkeit

In 2009 wandten sich 1104 interessierte Bürgerinnen und Bürger, Selbsthilfegruppen und Professionelle mit unterschiedlichen Fragen und Anliegen an die Kontaktstelle der **BIS**. Davon fanden 700 Kontakte telefonisch statt.

Als niedrigschwelliges Angebot sind die Kontaktstelle in Brüggen und auch die Außenstelle in Kempen gut erreichbar, das Angebot einer persönlichen Beratung wird zunehmend und gern in Anspruch genommen.

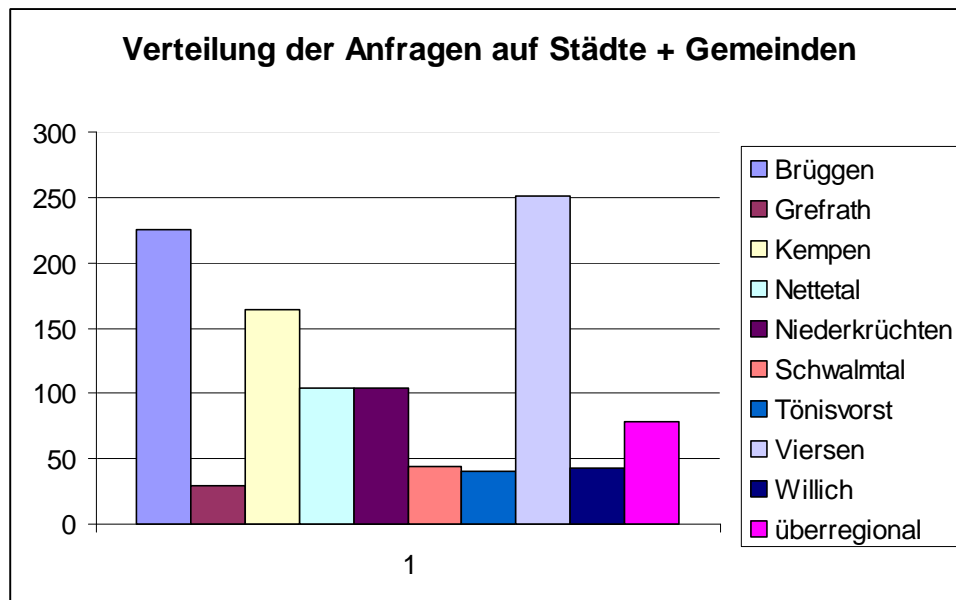
In den 251 persönlichen Beratungen sind 108 psychosoziale Beratungen erfasst, die die **BIS** als Leistung unter dem besonderen Merkmal einer ländlichen Kontaktstelle für Menschen mit Problemen vorhält. Dieses Angebot ist seit Jahren etabliert und stößt auf große Nachfrage. In der Regel umfasst der Zeitraum einer psychosozialen Einzelberatung etwa eine Zeitstunde.

153 Kontakte erfolgten per Email. Die Präsenz der **BIS** unter www.bis-brueggen.de erleichtert sicherlich diesen Zugang und gewährleistet die Möglichkeit, die Anonymität zu wahren.



Die Gesamtzahl der Kontakte ist im Vergleich zum Jahr 2008 etwa gleich geblieben. Die Anzahl der Kontakte aus / in den 9 Städten und Gemeinden des Kreises lässt vermuten, dass die Kontaktaufnahme dort erleichtert ist, wo die **BIS** vor Ort präsent ist (**Brüggen** und **Kempen**). In **Viersen** ist der Bekanntheitsgrad der **BIS** hoch – bedingt durch

1. eine große Anzahl von Selbsthilfegruppen in Viersen,
2. die Teilnahme der **BIS** an einer Reihe von Großveranstaltungen wie Gesundheitstag, Gleichstellungstag und kreisweiten Gremien
3. Aktionen und Veranstaltungen der **BIS** in der Kreisstadt



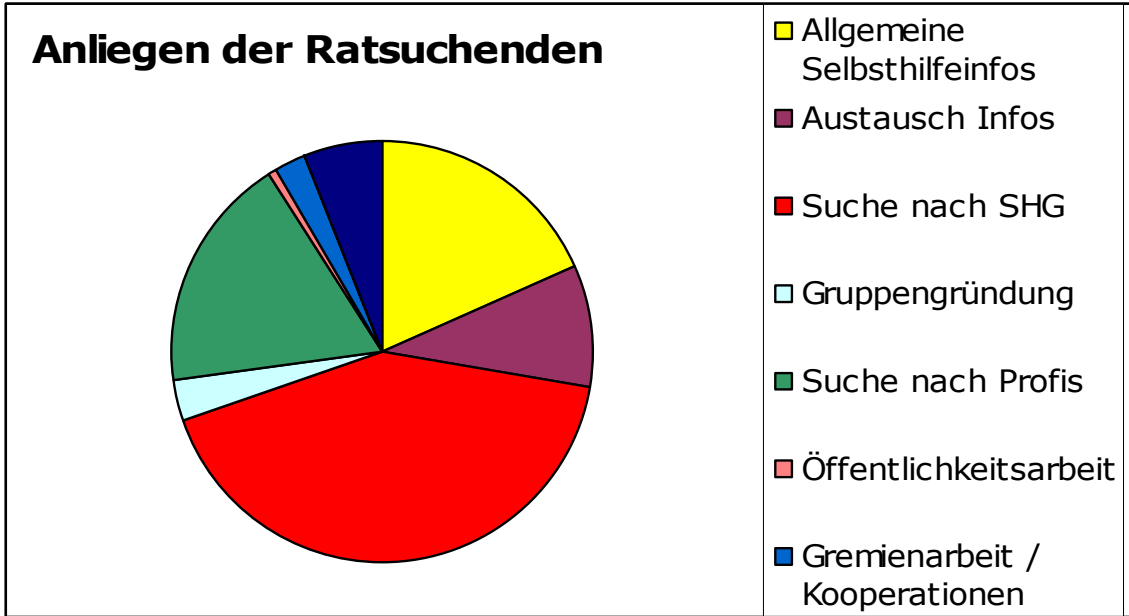
2.2. Wege der Vermittlung

Die Vermittlung zur **BIS** erfolgt auf unterschiedlichem Wege, nachfolgend die Häufigkeit in der Reihenfolge:

1. als etablierte Einrichtung ist die **BIS** vielen bekannt
2. die Recherche im Internet ermöglicht und erleichtert den Zugang
3. Professionelle aus dem Gesundheits- und Sozialbereich nutzen die Angebote der **BIS** für die Vermittlung ihrer Klienten
4. Ratsuchende sind von Freunden/Kollegen oder Angehörige auf die BIS aufmerksam gemacht worden
5. regelmäßige Presseveröffentlichungen weisen auf Gruppen, Themen und Treffen hin

2.3. Anliegen

Am häufigsten beziehen sich Ratsuchende bei der Kontaktaufnahme auf die Suche nach einer Selbsthilfegruppe. Dies ist in der Regel mit dem Wunsch verbunden, Informationen zu Strukturen oder Arbeitsweisen der Selbsthilfegruppen zu erfahren. Ein weiteres, häufig angefragtes Anliegen der Ratsuchenden ist die Suche nach Professionellen, hier besonders nach Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Ratsuchende berichten immer wieder, dass sie auf - ambulante - Therapieplätze im Kreis Viersen 8 -12 Monate warten müssen.



3. Themenschwerpunkte

Eine seit einigen Jahren zu beobachtende Entwicklung ist die steigende Anzahl der Anfragen zu psychischen Erkrankungen wie z.B. Angst, Panik, Depressionen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen oder Zwangserkrankungen. Im Berichtszeitraum liegt die diesbezügliche Anzahl der Kontakte mit 195 Anfragen an erster Stelle. Inzwischen bieten im Kreis Viersen acht Selbsthilfegruppen Hilfe zur Selbsthilfe für diese Zielgruppen an.

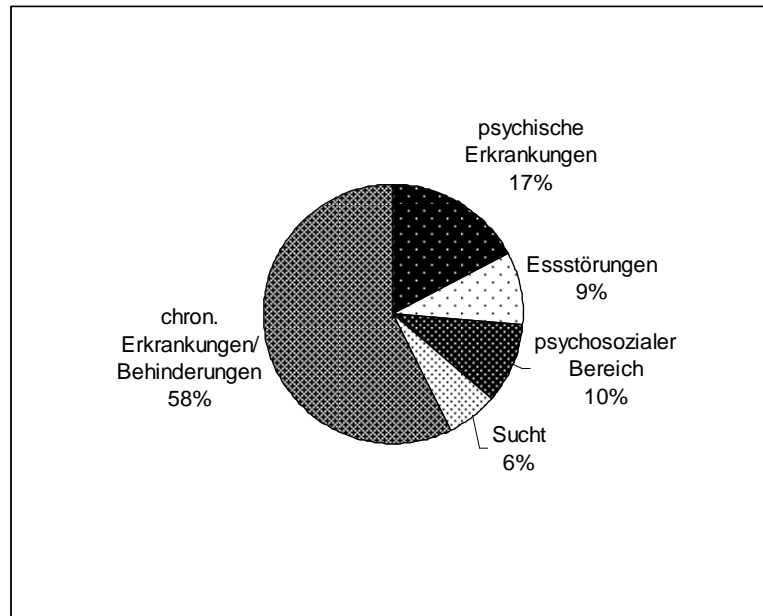
Ein zweiter großer Bereich der Anfragen bezieht sich mit 103 Kontakten auf Fragen zu den verschiedensten Essstörungen mit den Schwerpunkten Anorexie, Bulimie, psychogene Adipositas, Übergewicht, Ernährungsstörung. Diese Erkrankungen sind für die Betroffenen oft schwer anzunehmen – u.a. weil sie gesellschaftlich stigmatisiert sind („Kann sie sich denn nicht mal zusammen reißen“ u.ä.). Die Kontaktstelle der **BIS** ist für Ratsuchende eine ‚unverdächtige Anlaufstelle‘, deshalb erreichen uns diese Anfragen nach Informationen und Hilfeangeboten wohl vermehrt.

Bereits im Jahr 2007 hat die Fachkraft der **BIS** mit einer zeitintensiven, länger dauernden Begleitung eine Selbsthilfegruppe für Essgestörte (Anorexie- und Bulimie) ins Leben gerufen. Diese Gruppe hat sich inzwischen als einzige Selbsthilfegruppe für diese Zielgruppen im Kreis Viersen und Umgebung etabliert. Für übergewichtige Menschen konnte zu der bereits bestehenden Selbsthilfegruppe in Viersen eine weitere Gruppe in Kempen gegründet werden.

An dritter Stelle liegen im Berichtszeitraum die Kontakte zu Selbsthilfegruppen für Suchtkranke und Angehörige mit 72 Anfragen. Hier ist zu beobachten, dass zunehmend nach Hilfen bei z.B. Kaufsucht, Online-Sucht oder Glücksspielsucht nachgefragt wird.

Auch die Anfragen und Kontakte zu Themen wie pflegende Angehörige, Arbeitsplatzkonflikte, Lebenskrisen, Partnerschafts/Familienkonflikte, Trennung, Trauer und Tod sind in den letzten Jahren stetig steigend.

Für einige Betroffenen-Zielgruppen konnte die **BIS** Unterstützungsangebote realisieren z.B. durch die Einrichtung eines Trauercafes, die Gründung einer Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimer- und Demenz-Erkrankten sowie durch die psychosoziale Sprechstunde, in der in 2009 insgesamt 108 meist einstündige Beratungsgespräche stattgefunden.



4. Gruppenunterstützung

Mit mehr als 130 ausgehenden Einzelkontakten wird die intensive Kontaktpflege der **BIS** zu den mehr als 120 Selbsthilfegruppen im Kreis Viersen dargestellt. Diese Kontakte sind in der Regel mit einem hohen Zeitaufwand verbunden, der je nach Themen und Anliegen der Selbsthilfegruppen und deren Rahmenbedingungen variiert zwischen einer Zeitstunde bis hin zu drei Stunden und mehr, wenn z. B. das gesamten Gruppentreffen begleitet wird (zzgl. An- und Abfahrtszeiten).

In 2009 organisierte die **BIS** zwei Workshops zu einem themenbezogenen Erfahrungsaustausch, an dem sich jeweils fast 50 Teilnehmer/innen aus den Selbsthilfegruppen mit großem Engagement beteiligten. Die strukturierte Form des Austausches zu Themen wie z.B. „wie ist das Gruppenleben im letzten Jahr verlaufen? Wo, wann war es erfreulich, wo gab es Stolpersteine? Wie motivieren Sie die anderen GruppenteilnehmerInnen zur Mitarbeit?“ kam dem hohen Bedarf an Austausch sehr entgegen und ermöglichte den zielgerichteten und effektiven Erfahrungsaustausch mit vielfältigen Kontakten und Vernetzungen untereinander.

Im Rahmen der regionalen Förderung durch die Krankenkassen nach § 20 c SGB V steht die **BIS** den Selbsthilfegruppen als Förderstelle zur Verfügung. Mehr als 40 Selbsthilfegruppen stellten in 2009 Anträge auf die Selbsthilfeförderung. Der größte Teil der Antragsteller nahm den Service der **BIS** im Rahmen der Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung gerne und zahlreich in Anspruch. Die Kooperation mit der Vergabestelle der Krankenkassen hat sich bewährt und führte im Ergebnis zu großer Zufriedenheit bei den Selbsthilfegruppen, bei der **BIS** und der federführenden Krankenkasse.

5. Projekte

Im Jahr 2009 wurde die Arbeit von zwei Themen wie ein roter Faden geprägt und geleitet:

1. Generationswechsel / Wandel in der Selbsthilfe
2. Angebote und Versorgung für Menschen mit Essstörungen und deren Angehörige im Kreis Viersen

5.1. Generationswechsel / Wandel in der Selbsthilfe

Seit Mitte 2009 arbeiten die Mitarbeiterinnen, der Vorstand und eine Reihe von Selbsthilfegruppen am Thema Generationswechsel/Generationswandel in der Selbsthilfe. Durch einen Projektantrag und seine Bewilligung durch **DieGesellschafter** – eine Initiative der Aktion Mensch - konnten auch die finanziellen Mittel zur intensiven Behandlung der Themen zur Verfügung gestellt werden.

In einem ersten Schritt wurde bei einer Klausurtagung unter der Leitung von Frau Ingrid Arenz-Greiving - Dialog Münster - von den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen ein Konzept erarbeitet, indem die Aufgabenbereiche und Meilensteine für das Projekt ‚Generationswechsel‘ festgelegt wurden. In weiteren wurde und wird mit großem Engagement an der Umsetzung der Maßnahmen gemeinsam mit dem Vorstand der **BIS** gearbeitet.

Eine große Anzahl der Selbsthilfegruppenmitglieder ließ sich auf eine kritische Reflexion und Bestandsaufnahme der bisherigen Gruppenarbeit ein. Dabei ist ein Entwicklungsprozess initiiert worden, in dessen Verlauf die Klärung von zentralen Fragen und die Entwicklung von Lösungen angestrebt werden. Weitere Treffen sind geplant, um vor dem Hintergrund des Generationswechsels weitere Schritte zu erarbeiten und entsprechend um zu setzen.

Für alle Beteiligten erweist sich dieses Projekt als richtungweisend und zukunftsorientiert, vor allem für die Weiterentwicklung der Selbsthilfegruppenarbeit.

5.2. Verbesserung der Versorgung für Menschen mit Essstörungen und deren Angehörige im Kreis Viersen


Wie von vielen Kontaktstellen im Land beobachtet wird auch die **BIS** seit Jahren zunehmend mit Anfragen zum Thema Essstörungen konfrontiert. Zur Häufigkeit von Essstörungen gibt es keine verlässlichen Daten. Laut Landesfachstelle Essstörung NRW wird die Anzahl in NRW auf etwa 100 000 Anorexie- und etwa 300 000 Bulimie-Kranken geschätzt. Im Kreis Viersen kann man demnach von 1 500 Anorexie- und 4 500 Bulimie Kranken ausgehen.

Da hier im Kreis Viersen wenig Transparenz über den tatsächlichen Bedarf und vorhandene Hilfeangebote besteht, arbeitet die **BIS** derzeit an einem Projektkonzept mit dem mittel- und langfristigen Ziel, die Versorgung für Menschen mit Essstörungen und deren Angehörige zu verbessern.

6. Planung und Ausblick 2010

Gemeinsam mit den Selbsthilfegruppen plant die **BIS** am 25.09.2010 einen Selbsthilfetag in Kempen. Unter dem Motto *Selbsthilfe ist präsent – Selbsthilfe verbindet* werden bei einem ‚Markt der Möglichkeiten‘ VertreterInnen von einer Vielzahl von Selbsthilfegruppen aus dem Kreis Viersen für Gespräche und Informationen zur Verfügung stehen. Parallel dazu sind Fachvorträge zu Erkrankungen wie Diabetes, Angst/Panik/Depression und Brustkrebs geplant. Generationswechsel in der Selbsthilfe und Wandel sowohl in der Selbsthilfelandchaft als auch in der Selbsthilfeunterstützung sind Themen, die es weiter anzugehen gilt. Wir haben damit begonnen und freuen uns auf eine rege und spannende Zusammenarbeit mit den Akteuren der Selbsthilfe im Kreis Viersen.

Brüggen im Mai 2010



Christof Fey
Vorsitzender BIS e.V.



Marlene Schumachers
Leiterin der Kontaktstelle